



MIT LIEDERN FROH ALTERN

Lieder des Vertrauens und der Hoffnung sind ein unermesslicher Schatz. Der Seniorentag bot die Gelegenheit, ihn zu betrachten und sich singend an Perlen zu freuen.

Zum jährlichen Seniorentag des EGW finden sich in Hasle-Rüegsau und Spiez insgesamt 300 Frauen und Männer ein. Sie erleben, wie geistliche Lieder, froh gesungen, Kraft und Zuversicht vermitteln. «Wir können eine ungeheure Kraft aus dem Schatz schöpfen», sagt der Gastreferent Pfr. Bernhard Welten (Bild oben). Und öffnet die Truhe alter Glaubenslieder.

Die Vorträge sind von diesen Perlen der Frömmigkeit durchsetzt. Sie werden gleich gesungen. Welten, bis 2010 Pfarrer in Steffisburg, gestaltet den Vormittag mit Hanni Hausammann vom Team des Seniorentags; am Nachmittag referiert er mit dessen Leiterin Alice Rüeegsegger.

«Sollt ich meinem Gott nicht singen?»

Nach dem Eingangsspiel von Hannes Jaggi am Piano (Bild unten) und Hansueli Liechti, Flügelhorn, stellt Welten den Autor des bekannten Lieds vor Augen: Paul Gerhardt erlebte die Schrecken des Dreissigjährigen Kriegs und dann viel familiäres Leid. Er dichtete über 250 Lieder; jedes strahlt Zuversicht und Freude aus.

Unglaubliche Kraft ...

Welten erzählt von seinem Freund. Ernst war in einer Bauernfamilie aufgewachsen, die sonntags immer vierstimmig sang. Im hohen Alter wuchs ein inoperabler Hirntumor. Ernst konnte nur noch wenige Wörter sagen. Aber singen – die Lieder, die er von Jugend auf kannte. Bis wenige Tage vor seinem Tod. «In den Liedern ist eine unglaubliche Kraft», betont Bernhard Welten. Der Schatz ist zu pflegen.



... in einfachen Worten

Der Saal singt das grosse Lied, eines von 2'000 (!) aus der Feder von Niklaus Ludwig Graf von Zinzendorf: «Jesu, geh voran auf der Lebensbahn». Aus dem 19. Jahrhundert stammt das Lied von Annie Hawks, das rund um die Welt gesungen wurde: «Ich brauch dich allezeit, mein gnadenreicher Herr, ... ich muss dich immer haben. Herr, segne mich.»

Schätze der Bibel heben und weitergeben

Die Kraft der Lieder erwächst aus der Bibel. «Es ist ganz wichtig, dass wir die Schätze der Bibel leben und weitergeben.» Der 78jährige Pfarrer findet es tröstlich, dass die Lieder auch stärken, «wenn wir keine gute Stimme haben oder im Alter nicht mehr singen können».

Bernhard Welten teilt seine zwei «Alterspsalmen». Psalm 92 macht Mut: «Offenbar schenkt uns Gott eine andere Kraft, wenn wir äusserlich schwächer werden.» Dies verdeutlicht der Referent mit einem Boxhandschuh. Psalm 71 gibt fürs Alter zweierlei auf: diese Zeit zum Loblied für Gott zu gestalten und seine Liebe an Kindeskinde weiterzugeben.

Zum Zmittag gibt's die bekannte chüschtige Suppe mit Brot und Tee und das Dessert. Viele stehen auf, um Bekannte wiederzusehen.

Der Seele helfen

Am Nachmittag stellt Ursula Burkhalter, Co-Präsidentin des EGW, die Mitglieder der Leitung einzeln vor. Sie dankt den Senioren für ihre Fürbitte. Bernhard Welten rundet mit weiteren Gedanken seine Anstösse ab. Wir dürfen der Seele helfen, diese Jahre als Fiir-Abe des Lebens zu gestalten. Der Pfarrer macht den Anwesenden Mut, für Junge dazusein. «Sie brauchen jemand, der ihnen schlicht zuhört.»

Peter Schmid, Redaktion